

„Niemand kann uns mehr ignorieren“

Johannes Fragner-Unterpertinger von der *Initiativgruppe für ein pestizidfreies Mals* über die **„Mitmachaktion“** des Umweltinstituts München, die 15.000 eingegangenen Solidaritätsbekundungen und die Reaktionen in Südtirol.



Pestizidfreies Mals:
„Wird als etwas Besonderes wahrgenommen“

Tageszeitung: Herr Fragner-Unterpertinger, überrascht über die E-Mail-Lawine, die das Umweltinstitut München losgetreten hat?

Johannes Fragner-Unterpertinger: Eigentlich nicht. Mals wird besonders im deutschsprachigen Ausland, aber sogar von Japan bis in die USA, als etwas ganz Besonderes wahrgenommen. Sowohl wegen des direktdemokratischen Musters als auch wegen der Pestizidproblematik. Eine Problematik, mit der sich mittlerweile auch die UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Nahrung, Hilal El-Ramahi, hat just erst am 7. März 2017 im UN-Rat für Menschenrechte ihren Bericht zu den Risiken von

Pestiziden für die Welternährung vorgelegt. Der neue UN-Bericht bestätigt in aller Deutlichkeit, dass die Pestizide Teil des Problems sind und nicht etwa der Lösung.

Was erwarten Sie sich von dieser Aktion?

Neue Kraft und neue Zuversicht für die Mitstreiter in all unseren Gruppen, ganz nach dem Motto: Nitt lugg lossn!

Wie sind die Reaktionen in Mals?

Beim Großteil der Bevölkerung habe ich Freude festgestellt. Denn wenn in wenigen Tagen 15.000 Solidaritätskundgebungen einfref-



Johannes Fragner-Unterpertinger:
„Das gibt Kraft und Zuversicht“

fen, dann gibt das Kraft und Zuversicht.

Das Ausmaß dieser E-Mail-Aktion hat den Landeshauptmann zu einer Stellungnahme veranlasst. Er bezeichnet den Inhalt des Protestschreibens als „großteils falsch“, „vereinfacht“ und „unredlich“. Ihr Kommentar?

Diese drei Adjektive passen gut zu seinem eigenen

freundliches Urlaubsland an dem Spiel. Wie sehen Sie das?

Da hat er ganz Recht. Es liegt aber auch an ihm, die Kehrtwende einzuleiten, damit Südtirol nicht nur in Werbebroschüren und in noch pestizidfreien Gegenden, sondern tatsächlich und flächendeckend ein umweltfreundliches Urlaubsland bleibt respektive wird.

Wie lange wird diese Mitmachaktion fortgesetzt?

Das müssen Sie das Umweltinstitut München fragen. Denn diese Aktion geht allein vom Umweltinstitut München aus. Zu Inhalt und Ausmaß stehe ich jedoch zu 100 Prozent.

Was wird am Ende von der digitalen E-Mail-Flut übrigbleiben?

Keiner unserer Landes- und Lokalpolitiker kann sich mehr leisten uns zu ignorieren oder weiterhin blöde Sprüche über uns zu klopfen. Sie werden sowohl um das Thema „Partezipative Demokratie“ als auch ums Thema „Pestizide“ nicht mehr herumkommen. Ganz besonders im nächstjährigen Wahlkampf. Dafür werden wir Sorge tragen.

Wie ist der aktuelle Stand der Pestizid-Regelung in Mals?

In Mals wurde nach der Volksabstimmung kein Pestizid-Verbot erlassen, sondern eine „Pestizid-Abstandsregelung“ eingeführt. Eine „Abstandsregelung“, die mehr

„Beim Großteil der Bevölkerung habe ich Freude festgestellt.“

Johannes Fragner-Unterpertinger

Elektrifizierung und Bahnhof

Am Montagabend findet in Staben eine Info-Veranstaltung statt. Im Schulhaus in Staben wird am Montag, den 3. April ab 19.30 Uhr über die bevorstehende Elektrifizierung der Vinschger Bahn und eine mögliche Verlegung des Bahnhofs informiert.

Antwortschreiben. Das Umweltinstitut München hat darauf seriös und sachlich geantwortet, bitte nachzulesen unter www.umweltinstitut.org.

Für den zuständigen Agrarlandesrat Arnold Schuler steht das Image Südtirols als umwelt-

oder weniger eine Kopie jener „Abstandsregelung“ ist, die vor Jahren in Malosco im Val di Non im Trentino erlassen wurde und die – not bene – bis hin zum Staatsrat in Rom juristisch Stand gehalten hat

Interview: Karin Gamper